

Klimaneutraler Ackerbau ist möglich: Forschungsergebnisse

Kann die reduzierte oder flache Bodenbearbeitung, kombiniert mit Gründüngung, eine Alternative zum traditionellen Einsatz des Pfluges sein? Seit Jahren untersucht das FiBL die Biotauglichkeit dieses klimafreundlichen Verfahrens. Am 8. Juni werden die Resultate in Aesch BL präsentiert.

Welche Auswirkungen haben die reduzierte Bodenbearbeitung und Gründüngung auf die Bodenfruchtbarkeit, das Klima und die Ökonomie? In mehrjährigen Feldversuchen hat das FiBL diese Fragen in Zusammenarbeit mit Praxisbetrieben auf unterschiedlichen Bodentypen untersucht. Einer der teilnehmenden Betriebe ist der Schlattthof in Aesch bei Basel. Der über 100 Hektaren grosse Betrieb, im Besitz der Christoph Merian Stiftung, ist Standort eines langfristig angelegten Versuchs im Rahmen der FiBL-Untersuchungen zum klimaneutralen Ackerbau.

Fachtagung und Versuchsbesichtigung

- Am Mittwoch, 8. Juni werden die bemerkenswerten und richtungweisenden Forschungsergebnisse auf dem Schlattthof in Aesch BL vorgestellt. Die Fachtagung mit Versuchsbesichtigung richtet sich an Bäuerinnen, Berater, Bodenfachleute und interessierte Laien und dauert
- von 9.15 (Kaffee) oder 9.45 bis 12.30. Nach einem offerierten Mittagsimbiss steht

- von 14.00 bis 15.30 eine Flurbegehung mit FiBL-Berater Hansueli Dierauer auf dem Programm. Themen sind die Düngung und Unkrautregulierung von Mais, Weizen, Dinkel und Ackerbohnen. Bei geeigneter Witterung findet eine Maschinenvorführung zur Unkrautregulierung im Mais statt. Vorgestellt werden der Treffler Striegel, die Yetter Rollhacke und eine kameragesteuerte Hacke.

Das Verfahren optimieren

Sowohl Biolandbau als auch reduzierte Bodenbearbeitung fördern die Bodenfruchtbarkeit. Die FiBL-Versuche haben zum Ziel, die reduzierte Bodenbearbeitung auf ihre Biotauglichkeit zu prüfen und zu optimieren. Im Vordergrund des Schlattthof-Versuches steht die Frage, welche Sorten mit welcher Düngung sich für die reduzierte Bodenbearbeitung eignen. Verglichen werden seit 2010 der Einsatz des Pfluges mit reduzierter Bodenbearbeitung auf zwei Stufen mineralischer und organischer Düngung in der Fruchtfolge Mais, Ackerbohnen, Winterweizen und Klee gras.

Neueste Kilmobilanzberechnungen aus dem Langzeitversuch in Frick haben gezeigt, dass klimaneutraler Ackerbau möglich ist, weil durch reduzierte Bodenbearbeitung viel Humus aufgebaut werden kann und dadurch CO₂ aus der Atmosphäre gebunden wird.

Organisiert wird der Anlass vom FiBL und BioNordwestschweiz, mit Unterstützung durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit und die Christoph Merian Stiftung.

- Das Tagungsprogramm ist zu finden unter www.bioaktuell.ch → Agenda. Die Teilnahme inklusive Verpflegung und Getränke ist kostenlos.
- Anmeldung bitte unverzüglich beim FiBL, Tel. 062 865 72 72, E-Mail anne.merz@fibl.org. Die Platzzahl ist beschränkt. Es wird die Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Jacqueline Forster, FiBL



Bild: Daniel Böhler

Grubber «Ecodyn»: Lockern bis 10 cm Tiefe mit den schmalen Zinken, ganzflächig 5 cm tief schälen mit den Gänsefusscharen.

Anreise

Zug (eher schlechte Verbindung)

Basel SBB ab 8.37 (S3) → Aesch Bahnhof an 8.48. Ab Aesch Bahnhof Bus Nr. 68 Richtung Ettingen, Abfahrt 9.12, bis Sportanlage Löhrenacker. Von hier Pendelbus zum Schlattthof.

Tram Nr. 11

Basel SBB ab 8.42 → Aesch Dorf an 9.09. Ab Aesch Dorf Bus Nr. 68 Richtung Ettingen, Abfahrt 9.13, bis Sportanlage Löhrenacker. Von hier Pendelbus zum Schlattthof.

Zu Fuss

Ab Station Arlesheimerstrasse in Aesch zu Fuss (20 Minuten). Bei der Tramhaltestelle rechts halten, dem Gelände der International School Basel entlang bis zum Kreisel, dort geradeaus Richtung Hügel. Der Schlattthof ist von Weitem zu sehen. Schöner Spaziergang auf Feldwegen durch Buntbrachen und entlang von Biotopen.

Auto

Am Schlattthof gibt es **keine Parkplätze**. Auf dem Parkplatz Sportplatz Löhrenacker (Aesch) sind Parkplätze ausgeschildert. Von dort wird zwischen 9.00 bis 9.20 ein Pendeldienst zum Schlattthof organisiert.

Karte

Auf www.map.search.ch → Adresse «Schlattthof Aesch» eingeben.

Kleidung

Witterungsgemässe Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen.

Referate, Präsentationen

- Urs Niggli, Direktor FiBL: Klimawandel und Landwirtschaft
- Paul Mäder, Bodenkundler FiBL: Klimafreundlicher Ackerbau – Ergebnisse aus mehrjährigen Feldversuchen
- Felix Wehrle, Leiter Kommunikation Coop: Klimaneutraler Ackerbau als Meilenstein der CO₂-Vision von Coop
- Corsin Farrer, Leiter Natur, Landwirtschaft und Umwelt der Christoph Merian Stiftung: Bedeutung des Biolandbaus für Natur, Landwirtschaft und Umwelt
- André Leimgruber, Betriebsleiter Schlattthof: Mein Engagement für die Forschung